



## LIEBE LESERINNEN UND LESER,

der Körper – das ist im biologischen Sinn die materiell in Erscheinung tretende Gestalt eines Lebewesens, mit der es von seiner Umgebung abgesetzt ist, unabhängig davon, ob es lebt oder nicht. Mit dieser Beschreibung allerdings erschöpft sich das, was der Körper ist und was er für den Menschen bedeutet, nicht. In der heutigen Zeit scheinen der äußere Eindruck und die Präsentation des eigenen Körpers – quer durch alle Generationen – immer wichtiger zu werden. Es gibt Autoren, die vor einer „Biodiktatur“ warnen, in der körperliche Abweichungen nicht länger geduldet werden und äußerliche Schönheit mehr wiegt als der Mensch selbst.

Wer bin ich? Wie bin ich? Bin ich attraktiv (genug)? Und: Wie sehen mich die anderen? Wie kann oder wie muss ich mich vor anderen gut präsentieren? Das sind Fragen, die für Heranwachsende von großer Bedeutung sind. Daher haben sie ihren Platz in einem Religionsunterricht, der Kinder und Jugendliche ernst nimmt und in ihrer Entwicklung zu begleiten versucht. Der christliche Glaube bekräftigt, dass der Mensch so, wie er ist, von Gott geliebt und angenommen ist. Dafür bedarf es keinerlei äußerer oder innerer Voraus-

setzungen. Auf die Fragen Heranwachsender ist diese Aussage keine leichte Antwort. Sie kann aber eine Perspektive aufzeigen und deutlich machen, dass das äußere Erscheinungsbild eines Menschen nicht alles ist. Selbstwert, Selbstvertrauen und ein gesundes Selbstbewusstsein hängen nicht davon ab, ob ich den körperlichen Idealen der Gegenwart, so wie sie beispielsweise in den Social Media verbreitet werden, entspreche.

Die Beiträge in diesem Heft kreisen um diese Gedanken und versuchen Anregungen zu geben, wie dieses für Kinder und Jugendliche so wichtige Thema im Unterricht umgesetzt werden kann. Diesmal stellen wir in diesem Heft neben dem Grundsatztartikel von Britta Konz, Professorin für Religionspädagogik an der TU Dortmund, insgesamt sieben fachdidaktische Beiträge für Sie zur Verfügung.

Dabei waren wir uns in der Redaktion einig, dass es nicht leicht ist, welches Thema auch immer religionspädagogisch aufzubereiten in Zeiten, die von so drängenden und bedrängenden Fragen gekennzeichnet sind, wie die nach wie vor unser Leben bestimmende Corona-Pandemie und vor allem der Krieg in der Ukraine. Gerade der Krieg mit seinen Auswirkungen und den drohenden Gefahren belastet unsere Schüler\*innen in ei-

nem kaum zu überschätzenden Ausmaß. Und auch wenn diese schweren, sorgenvollen Themen nicht ausgeblendet werden dürfen – und vielleicht gerade deshalb, ist es richtig und sinnvoll auch die anderen Fragen aufzugreifen und sei es nur, um damit aufzuzeigen, dass das Leben auch in seinen alltäglichen Dimensionen weitergeht.

Hinweisen möchten wir in diesem Zusammenhang besonders auf den „Zwischenruf“ aus der Schulseelsorge, in dem deutlich wird, wie wichtig es ist, die Gedanken und Gefühle der Schüler\*innen aufzunehmen und ihnen Möglichkeiten zu eröffnen, von ihrer Angst zu erzählen und Hoffnung zu teilen. Ebenso verweisen wir auf unsere Sonderseite im Web mit dem Titel „Mit Kindern und Jugendlichen über den Krieg in der Ukraine sprechen und für den Frieden beten“ ([www.rpi-ekkw-ekhn.de](http://www.rpi-ekkw-ekhn.de) unter „Material“). Dort finden Sie Impulse für Schule und Konfi-Arbeit zum Thema, die regelmäßig aktualisiert werden.

Wir wünschen Ihnen viel Kraft und gute Ideen, wie Sie verantwortungsvoll und umsichtig mit Ihren Schüler\*innen sowohl die alltäglichen als auch die schwierigen und existentiell bedeutsamen Fragen im Unterricht bearbeiten können. Bleiben Sie behütet!

Ihre Redaktion



Nadine Hofmann-Driesch, Anke Kaloudis, Katja Simon, Birgitt Neukirch, Christian Marker und Uwe Martini (v.l.n.r.)

Wenn Sie diese Zeitschrift, die kostenfrei an alle Unterrichtenden Ev. Religion im Kirchengebiet der EKKW und EKHN verteilt wird, nicht erhalten oder zu viele oder zu wenige Exemplare bekommen, wenden Sie sich bitte an unser Redaktionsbüro: [hanna.hirschberger@rpi-ekkw-ekhn.de](mailto:hanna.hirschberger@rpi-ekkw-ekhn.de); Tel.: 0561-9307-137.